



Im Dialog

Sonderdruck - November 2019

Weitere Flächen für Landwirte und Pferdehalter am Umsiedlungsstandort Erkelenz-Nord

- Errichtung eines Weilers in unmittelbarer Nähe
- Pferdehaltung auch am neuen Ort

Am Umsiedlungsstandort Erkelenz-Nord sollen auch Landwirte und Pferdehalter heimisch werden: Die Stadt Erkelenz, das Land Nordrhein-Westfalen und RWE Power planen auf einer unmittelbar angrenzenden Fläche den landwirtschaftlichen Weiler „Wittkaul“ zu errichten, der Raum für weitere Hofstellen bietet. Zudem werden verschiedene landwirtschaftliche Flächen im Umfeld des Umsiedlungsstandortes als Pferdeweiden ausgewiesen, so dass die Pferdehalter der Alt-Orte auch am neuen Ort ihre Pferde weiden lassen können. Die neuen Möglichkeiten tragen zum Erhalt der Dorfgemeinschaft bei, die bei der Umsiedlung der Orte Keyenberg, Kuckum, Unter- und Oberwestrich sowie Berverath hohe Priorität hat.

Landwirtschaftlicher Weiler

Auf einer rund 12 Hektar großen Fläche (siehe Karte, Teilbereich 1) wird ein landwirtschaftlicher Weiler Raum für weitere acht bis zehn Hofstellen bieten. Im Rahmen der Planungen für die Neu-Orte waren für die mit umsiedelnden Landwirte ursprünglich acht Hofstellen vorgesehen. Das neue Weilerangebot bietet ihnen noch einmal deutlich verbesserte Perspektiven für eine zukunftsfähige Ausrichtung ihrer Betriebe.

Dies gilt auch für tierhaltende Betriebe. Ihre Ansiedlung ist zudem aus Emissionsgründen sowie aus Gründen des Bedarfes an Weideflächen, außerhalb des Ortes sinnvoll. Das nun vereinbarte Weiler-Konzept ist vor diesem Hintergrund eine gute Lösung. Gegebenenfalls ergeben sich im Nachgang zur Klärung der betrieblichen Bedarfe auch Möglichkeiten der Ansiedlung für landwirtschaftsnahe Nutzungen.

Positive Erfahrungen mit einem vergleichbaren Konzept wurden bereits in der Ortslage Kückhoven mit dem landwirtschaftlichen Weiler „Bellinghovener Weg“ gesammelt. Das Konzept soll nun auf den Umsiedlungsstandort im Erkelenzer Norden übertragen werden.

In Zusammenhang mit der Vergabe von Grundstücken werden von RWE Power derzeit Eigentümer landwirtschaftlicher Betriebe angesprochen. Ziel ist die Klärung der individuellen betrieblichen Anforderungen, um diese in der Weilerplanung möglichst gut berücksichtigen zu können. **Umsiedler, die für ihren landwirtschaftlichen oder tierhaltenden Betrieb Interesse an einer Ansiedlung im Weiler anmelden möchten, können dies in der wöchentlichen Sprechstunde der RWE Power AG (donnerstagsnachmittags in der Zeit zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr im Beratungsbüro Zum Riet 10 in Keyenberg) einbringen oder sich unmittelbar an Frau Moritz (nina.moritz@rwe.com oder Tel. 0221 480 22011) wenden.**

Interessenten, die nicht bereits im Gespräch zum Weiler mit RWE Power sind, sollten sich bis Ende 2019 melden.

Auf Grundlage der vorstehenden Gespräche und Meldungen soll den Interessenten Anfang 2020 ein Konzept zur Grundstücksvergabe vorgestellt werden; hierzu werden dann gesonderte Einladungen versendet.

Pferdehaltung

An den Alt-Orten hatten tiefe Grundstücke und Wiesengrundstücke in Randlege Pferdehaltung am Wohnort ermöglicht. Alle heutigen Pferdehalter von Keyenberg, Kuckum, Unter- und Oberwestrich sowie Berverath werden diese Möglichkeit auch am neuen Ort bekommen: Vorgesehen ist, entsprechend bemessene Ackerflächen im Umfeld des Umsiedlungsstandortes (siehe Karte, Teilbereiche 2 und 3) als Pferdeweiden auszuweisen und dort auch die Errichtung von Unterständen für die Pferde zu ermöglichen.

Umsiedlungsstandort Erkelenz-Nord



Beleuchtung des Verbindungsweges zwischen Keyenberg (neu) und Borschemich

- Kurzfristig innovative Solarbeleuchtung geplant

Zwischen Keyenberg (neu) und Borschemich verläuft ein knapp 450 Meter langer, asphaltierter landwirtschaftlicher Weg. Die Bürger des Umsiedlungsstandortes Erkelenz-Nord nutzen ihn auch als Fuß- und Radweg zur Anbindung an Erkelenz. Insbesondere für die Schulkinder ist der bisher unbeleuchtete Weg eine wichtige Verbindung zu den Schulen im Stadtgebiet.

Damit die Schüler und alle Fußgänger und Radfahrer im Dunklen sicher unterwegs sein können, wird RWE Power kurzfristig für eine Beleuchtung des Weges sorgen. Diese wird voraussichtlich noch vor Weihnachten in Betrieb sein. Geplant ist eine klimaneutrale und innovative Solarbeleuchtung, die sich den Tageszeiten und der Nutzung des Weges anpasst.